Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 45 (1998)
Heft: 1-2

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schädigungspraxis für die Arbeitgeber die Feuerwehr merklich entlasten.
Im Rahmen der Instandstellung, das heisst nach dem eigentlichen Einsatz, bietet sich der Zivilschutz mit folgendem Leistungsbild an:

- Mithilfe bei der Instandstellung der Infrastruktur der Gemeinde, wie Ver- und Entsorgungseinrichtungen, Strassen und Wege;
- Ausführen von Notreparaturen und Anbringen von Verstärkungen an beschädigten Gebäuden und Kunstbauten wie Brücken, Stützmauern;
- Freilegen von Ein- und Ausgängen, die nur mit schweren Werkzeugen geöffnet werden können.»

Fertigkeiten hochhalten, gemeinsam üben

Marcus Müller gab zu bedenken, das Fundament aller Bemühungen bilde der politische Wille, einen leistungsfähigen Zivilschutz zu haben. Dazu gehöre auch der gelebte politische Wille, das heisst das Sprechen der erforderlichen finanziellen Mittel für Ausbildung, Material, Alarmierungs- und Kommunikationsmittel und nicht zuletzt für Suva-konformes Schuhwerk.
Der kantonale Zivilschutzleiter weiter: «Bei der Ausbildung der Ersteinsatzformationen gilt es, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Die Ausbildung hat sich auf die Tätigkeiten im Bereich der Grossereignisse und der Katastrophen auszurichten. Auf alle Ausbildungstätigkeiten für den Einsatz nach Waffenwirkungen können wir zurzeit verzichten.
Unsere Rettungspioniere und Führungsgehilfen müssen ihre Fertigkeiten hochhalten, um im Einsatz bestehen zu können. Einen Lösungsansatz sehen wir in der Gestaltung von kleinen, intensiven Trainingseinheiten auf das ganze Jahr verteilt. Vorgängige Alarmübungen decken Mängel auf und sensibilisieren das Tragen von Pagern und das Reagieren bei einer Alarmierung.
Es ist mir sehr wichtig, dass nach einer seriösen Aufbauarbeit die beiden Organisationen Feuerwehr und Zivilschutz ihre Vertrautheit in der Zusammenarbeit aufbauen und regelmässig festigen. Eine gemeinsame Einsatzübung pro Jahr ist ein Muss. Setzen wir uns das machbare Ziel, dass die Gemeinden ab dem Jahr 2000 die Ereignisse im Verbund bewältigen können.»

...IN
...IN FORM
...INFORMIERT

Jedem Mitglied des Schweizerischen Zivilschutzverbandes wird die Zeitschrift «Zivilschutz» mit allen wichtigen Infos gratis nach Hause geliefert.

...Werden Sie Mitglied!
Telefon 031 381 65 81

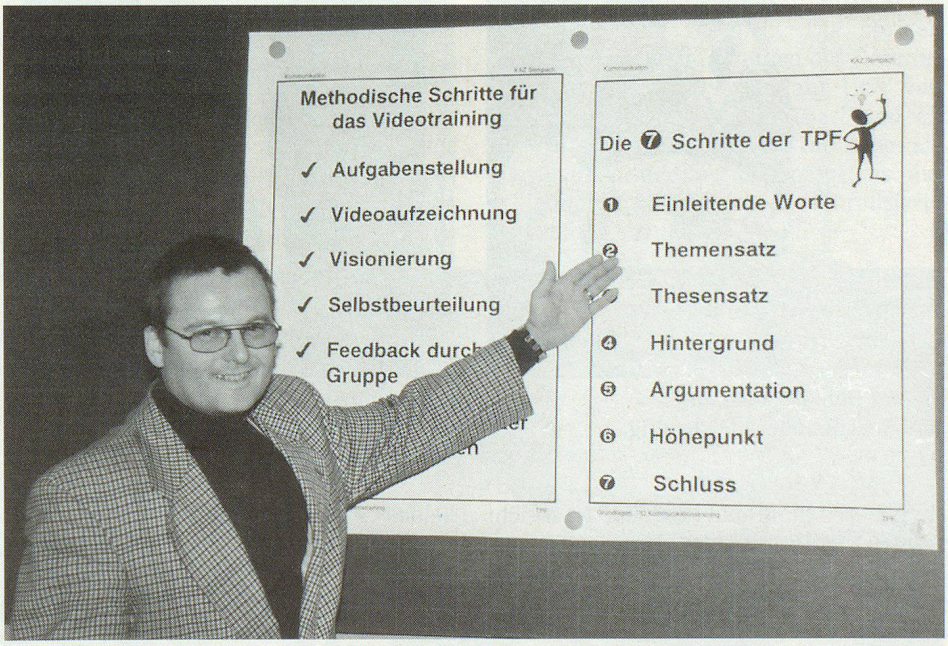
LUZERN

Der Zivilschutz trainierte besseres Kommunizieren und Informieren

Talk Power

An zwei Tagen Mitte November 1997 übten Zivilschützer und weitere Interessierte in Schötz, wie man seine eigenen Botschaften wirkungsvoll ans Ziel bringt.

HANS JÜRG MÜNGER



Christian Schmid und die 7 Schritte der Task-Power-Formel.

Das Luzerner Zivilschutz-Ausbildungszentrum Schötz stand am 18. und 20. November 1997 im Zeichen der Information und Kommunikation: Auf Anregung von Christian Schmid, bis vor einigen Monaten Informationschef des kantonalen Zivilschutzamtes, wurde an den beiden Tagen in drei Klassen zu je sechs Kaderleuten aus dem Zivilschutz sowie weiteren Interessenten ein vielfältiger Weiterbildungskurs geboten. Ziel des im Zivilschutz erstmals vermittelten Kurses nach der sogenannten Talk-Power-Formel war es, die Kursteilnehmer dazu zu bringen, künftig mit den Empfängern ihrer – guten oder schlechten – Botschaften erfolgreicher zu kommunizieren, nach dem Motto: «Wie kann ich meine Nachricht wirkungsvoll ans Ziel bringen und etwas dabei bewirken?»
In der Armee ist die Ausbildung nach der Talk-Power-Formel übrigens bereits gut eingeführt und baut auf der aktiven Mitwirkung jedes einzelnen Kursteilnehmers sowie auf Videopräsentationen auf.

Auf die Wellenlänge des Empfängers schalten

Die Kursabsolventen in Schötz lernten unter anderem, dass man nicht nicht kom-